

A4 Vicky Otto

Tagesordnungspunkt: 5.2. Wahl der Frauen-Plätze

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen und Freunde, liebe Mitglieder des Kreisverbands Karlsruhe,

ich kandidiere für einen Platz im Vorstand und möchte mich und das, wofür ich mich einsetzen will, gerne vorstellen! Leider kann ich bei der Kreismitgliederversammlung am 29.9. nicht persönlich anwesend sein, weil ich auf einer Fortbildung sein werde.



Zu meiner Person:

Ich bin 32 Jahre alt, seit 2019 Mitglied der GRÜNEN und seit Januar 2020 Mitglied im Karlsruher Kreisverband. Hier bin ich seit September 2020 Ko-Sprecherin des AK für Migration & Integration. Außerdem bin ich Teil der Arbeitsgruppe Vielfalt, die in diesem Jahr eine Umfrage unter den Mitgliedern des KV durchgeführt und eine Satzungsänderung vorbereitet hat.

Ich bin Juristin, habe in Heidelberg und Delhi (Indien) studiert und nach meiner Ausbildung für ein Jahr als Asylverfahrensberaterin beim Roten Kreuz gearbeitet. Seit 2020 bin ich als Richterin am Verwaltungsgericht Karlsruhe tätig – hier beschäftige ich mich beispielsweise mit Bau-, Kommunal- und Versammlungsrecht, sowie mit asylrechtlichen Verfahren. Ich lebe mit meinem Freund in Muggensturm.

Was motiviert mich, mich für den Kreisvorstand zu bewerben?

Es sind vor allem zwei Dinge, die mich dazu bringen, mich für meine politischen Überzeugungen einzusetzen. Erstens: Der fortschreitende Klimawandel, den wir jetzt sofort und auf allen Ebenen bekämpfen müssen, wenn wir das Schlimmste verhindern wollen. Zweitens: Die Polarisierung unserer Gesellschaft, die rechtsextreme Parteien wie die AfD für sich nutzen.

Ich bin überzeugt: Um diesen Entwicklungen wirksam entgegenzutreten, und um unsere politischen Ziele umzusetzen, müssen wir besonders auf Gruppen, die bisher nicht zu den traditionellen GRÜNEN-Wähler*innen zählen, zugehen. Bisher gelten wir bei vielen als weltfremde und elitäre Partei. Viele Menschen fühlen sich von uns GRÜNEN nicht gehört und haben deswegen – teilweise auch zurecht – den Eindruck, dass wir sie übersehen. Politik für alle wird doch erst dann gemacht, wenn auch alle gleichermaßen mitsprechen können. Letztes Jahr hat unsere Partei das Vielfaltsstatut beschlossen und es sich zum Ziel gemacht, dass in unseren Reihen alle Gruppen der Gesellschaft angemessen repräsentiert sein sollen. Die Umfrage, die wir unter unseren Kreismitgliedern durchgeführt haben, hat gezeigt, dass es viel zu tun gibt. Besonders Menschen, die nicht studiert haben, migrantische Menschen und Geringverdiener*innen bestimmen bisher noch nicht in ausreichendem Maße mit.

Das können wir ändern – gerade auch hier auf KV-Ebene!

Einerseits können wir die bisher weniger vertretenen Personengruppen über Inhalte ansprechen. Hier bin ich der Ansicht, dass wir besonders unsere sozialpolitischen Forderungen stärker betonen sollten. Themen wie die Bekämpfung von Armut, die Gewährleistung sozialer Aufstiegschancen in unserer Gesellschaft und die Frage nach einer sozialverträglich und fair gestalteten Mobilitäts- und Energiewende.

Daneben aber ist es wichtig, dass wir diese Personengruppen auch gezielt einladen in unsere Partei, damit sie mitsprechen und mitbestimmen. Und diejenigen Personen, die einer der unterrepräsentierten

Gruppen angehören und die bereits Mitglieder sind, sollten wir ermutigen und ihnen Platz machen, damit sie gerne das Wort ergreifen und mehr Verantwortung übernehmen.

Mit welchen Fähigkeiten und Kenntnissen möchte ich mich in den Kreisvorstand einbringen?

Gerne möchte ich durch meine Kenntnisse und Fähigkeiten dazu beitragen, dass unser Kreisverband gut organisiert und funktionsfähig ist. Ich bin in der Lage, Aufgaben zu strukturieren und den Überblick zu behalten, auch wenn viele Termine anstehen. Durch meinen Beruf habe ich vertiefte Kenntnisse im Bereich des öffentlichen Rechts – so werde ich sicherstellen können, dass wir stets den Vorschriften unserer Satzung und dem sonstigen Parteienrecht entsprechen.

Ich arbeite gern im Team und würde mich sehr freuen, eng mit den anderen Vorstandsmitgliedern zusammenzuwirken. Im vergangenen Jahr habe ich mich als Ko-Sprecherin des AK Migration und Integration bereits mit einigen Arbeitsabläufen des KV vertraut gemacht. Als Vorstandsmitglied möchte ich die Kontakte zu unseren Mitgliedern pflegen und im Kontakt mit den AKs und OV's stets ein offenes Ohr für ihre Anliegen haben.

Es wäre mir eine große Freude, wenn ich als Teil des Vorstands einen Beitrag dazu leisten könnte, dass wir als Kreisverband weiterhin das politische und soziale Leben in Karlsruhe mitgestalten und so sichtbar & hörbar am politischen Diskurs mitwirken.

Ich freue mich über Eure Unterstützung!

Viele Grüße

Vicky

A7 Ana Bolanos

Tagesordnungspunkt: 5.2. Wahl der Frauen-Plätze

Selbstvorstellung

Liebe Parteifreund*innen,

Im Mai 2021 habt ihr mich bereits in den Vorstand gewählt und seitdem vertrete ich mit Leidenschaft und Engagement unsere Partei und unseren Verband.



An dieser Stelle möchte ich mich persönlich für diese Möglichkeit bedanken und gleichzeitig um erneutes Vertrauen für die kommende Vorstandperiode bitten.

In meinen Aufgaben konnte ich schnell wachsen und von Anfang an Verantwortung übernehmen. Daneben habe ich auch meine politische Arbeit außerhalb des Vorstands weitergeführt, insbesondere als Ko-Sprecherin des Arbeitskreises für Migration und Integration, mit dem wir letztes Jahr so viele Erfolge bei der Mitgestaltung der Landtags- und Bundestagsprogramme erreichen konnten.

Den direkten Kontakt zu Euch Parteimitgliedern, die Vernetzung mit den politischen Akteur*innen innerhalb der Partei und der Stadt sowie andere organisatorische Aufgaben, die den Vorstand mit sich bringt, sind für mich wichtige Bereiche meiner Arbeit geworden. Im Vorstand konnte ich bereits viele Erfahrungen sammeln und in der kommenden Periode möchte ich in meinen Aufgaben weiterwachsen.

In meiner ersten Bewerbung konnte ich Euch meine politische Ziele erläutern. Politik hat immer eine besondere Rolle in meinem Leben gespielt und das bereits in meiner ersten Heimat, Ecuador. Hier, in meiner zweiten Heimat und bei den Grünen habe ich die Partei gefunden, in der ich mich wohl und empowert fühle und in der ich meine Ziele wiederfinde.

Klima- und Naturschutz waren seit meiner Jugend immer wichtige Themen für mich und für mein alltägliches Handeln. Aber meine Herzensthemen liegen vorallem bei der sozialen Gerechtigkeit, Migration, Bildung und Vielfalt.

Als Erzieherin kenne ich viele Problematiken in unserem Bildungs- und sozialem System und in meiner jetzigen Arbeit mit jungen Zugewanderten habe ich einen sehr großen Einblick in den Bereich Migration und Flucht bekommen können.

Ich setze mich weiterhin für eine vielfältige, bunte und diskriminierungsfreie Gesellschaft ein, in der niemand sich benachteiligt fühlt und in der wir alle gleichberechtigt sind. Eine Gesellschaft, die soziale Verantwortung übernimmt und fair handelt, bei der Rasismus und Diskriminierung keinen Platz finden.

In der kommenden Phase, nach den vielen Wahlen in und um Karlsruhe, müssen wir uns als Vorstand viel mehr anderen Aufgaben widmen. Hierzu werde ich unter anderem für unsere Partei um mehr Mitglieder werben, vor allem um diejenigen, die sich nicht von uns abgeholt oder angesprochen fühlen. Daneben möchte ich stärker mit unserer Fraktion und den verschiedenen Arbeitskreisen kooperieren, um unsere Stadt zusammen gestalten zu können.

Ich bin mir sicher, dass meine Erfahrungen, Kenntnisse und Expertise eine große Chance für den neuen Vorstand bringt. Ich wäre Euch dankbar für das erneute Vertrauen in meine Arbeit.

Vielen Dank

Eure Ana

Kurz zu mir:

Mein Name ist Ana Bolanos. Ich bin 29 Jahre alt und komme aus Ecuador. Seit 2010 lebe ich in Deutschland. Seitdem bin ich ebenfalls eine überzeugte Karlsruherin.

Ich habe die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin abgeschlossen und habe in dem Bereich bis 2019 gearbeitet. Momentan bin ich im internationalen Begegnungszentrum in Karlsruhe tätig und leite ein Projekt zur Integration junger Zugewanderter insbesondere Geflüchtete. Nebenbei schließe ich eine Weiterbildung als Sozialmanagerin in einer Fernschule ab.

Bei den Grünen habe ich ebenfalls im Jahr 2019 „Heimat“ gefunden und wurde gleich aktiv in dem AK Frauen und Gender. Vor einem Jahr habe ich den AK Migration/Integration wieder ins Leben gerufen und seitdem bin ich als Ko-Sprecherin sehr aktiv dabei. An der AG Vielfalt habe ich mich ebenfalls beteiligt und auf Landesebene bin ich Mitglied der LAG Migration und Flucht sowie der neugegründeten LAG Antirassismus.

A3 Jesko Schwarz

Tagesordnungspunkt: 5.3. Wahl der offenen Plätze

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

im Mai diesen Jahres habt ihr mich in den Kreisvorstand geschickt - was waren das für fünf aufregende Monate, die am Wahlsonntag ihren vorläufigen Höhepunkt gefunden haben. Die Wahlkämpfe haben uns als Partei und jeder und jedem Einzelnen von uns eine Menge Kraft abverlangt. Doch meine Bereitschaft und der Wille, für eine ökologische, soziale - das heißt grüne - Politik zu streiten, sind in dieser Zeit noch größer geworden.



Bei meinem politischen Engagement habe ich zwei Schwerpunkte, die mir besonders am Herzen liegen - und die eine innere Verbundenheit aufweisen: Das Einstehen für unsere Demokratie und der Kampf gegen gruppenbezogene Benachteiligungen.

Im AK Demokratie und Recht ist es daher mein Ziel, die zahlreichen innenpolitischen Fragestellungen im gemeinsamen Dialog aufzuarbeiten und Raum zu schaffen für die Artikulierung von unterschiedlichen Standpunkten. Das ist für mich eine der wesentlichen Voraussetzungen, um konsensuale Lösungen finden zu können. Gleichzeitig hilft die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sichtweisen und Argumenten, die innenpolitischen Kompetenzen unserer Partei nach außen deutlicher zu machen. Denn wir Grüne können auch Innenpolitik, eine progressive Innenpolitik!

Die liberale Demokratie lebt von Voraussetzungen, die sie selbst nicht schaffen kann. Dieser Satz des ehemaligen Verfassungsrichters Böckenförde führt uns eindrücklich vor Augen, dass wir jeden Tag aufs Neue allen in unserer Gesellschaft ermöglichen müssen, an unserer Demokratie - und das heißt auch am gesellschaftlichen Diskurs, dem miteinander Ringen um Argumente und Lösungen - teilzuhaben. Das ist zwar der Fall auf dem Papier, Gleichberechtigung ist grundrechtlich abgesichert. Aber Gleichberechtigung bedeutet, ganz wortwörtlich, erst einmal „nur“ gleiche Rechte zu haben. Diese Rechte aber auch ausleben zu können und sich dafür ggf. nicht noch rechtfertigen zu müssen, das ist, was ich unter gleicher, demokratischer Teilhabe verstehe. Es ist an jeder und jedem Einzelnen von uns, auf die Gleichberechtigung eine Gleichbehandlung folgen zu lassen. Noch geschieht das zu wenig, viele unserer Mitbürger*innen erfahren nahezu täglich Benachteiligungen.

Wir als Partei haben eine prominente Stellung in unserer Gesellschaft. Wir werden gehört, wir bestimmen die Richtung des Diskurses mit. Ein konsequenter Kampf - ja, ich halte es für einen Kampf - gegen die Marginalisierung bestimmter Gruppen hat aber auch Folgen, für die wir den Blick in unsere Partei selbst richten müssen: Demokratische Teilhabe bedeutet auch Sichtbarkeit in unserer Partei. Für mich ist es daher zwingend, dass wir den Weg, für den die Arbeit der AG Vielfalt den Grundstein gelegt hat und auf dem uns der Diversitätsrat fortan begleiten wird, weiter beschreiten und unsere Partei erkennbar vielfältiger und inklusiver machen.

In den kommenden zwei Jahren wird es für mich besonders darauf ankommen, das Ohr unserer Partei auf die Gleise unserer Gesellschaft zu legen und wieder bei mehr Präsenzveranstaltungen um die besten Lösungen für die kommunal- und landespolitischen Herausforderungen zu ringen. Zugleich werden wir gut daran tun, unsere Kraft darauf zu verwenden, die Parteistrukturen zu ertüchtigen, um dem beeindruckenden Mitgliederzuwachs gerecht werden zu können und jede*m Raum für das individuelle politische Engagement zu bieten.

Ich möchte in den kommenden zwei Jahren meine persönlichen wie politischen Erfahrungen weiter in den Kreisvorstand einbringen und bin euch sehr dankbar, wenn ihr mir dafür euer Vertrauen aussprecht.

Euer Jesko

Zu mir persönlich:

Ich bin 32 Jahre alt, bin in Karlsruhe aufgewachsen und habe in Freiburg Jura studiert und dort auch promoviert. Nach meinem Referendariat in Karlsruhe bin ich in die Innenverwaltung des Landes gegangen und bin zur Zeit als Referent u.a. für Innenpolitik im Staatsministerium tätig. Ich habe einen Sohn im Kindergartenalter.

Seit Mai 2021 bin ich Teil des Kreisvorstands in Karlsruhe und war in der WKK zur Bundestagswahl. Davor war ich über zwei Jahre im Ortsvorstand Durlach. Auf Ebene des Kreisverbands bin ich in den AKs Demokratie und Recht sowie Anti-Rassismus aktiv.

A8 Susanne Dischinger

Tagesordnungspunkt: 5.3. Wahl der offenen Plätze

Selbstvorstellung

Liebe Mitglieder des Kreisverbandes Karlsruhe,

mein Name ist Susanne Dischinger, ich bin 42 Jahre alt und seit rund zwei Jahren Mitglied der GRÜNEN. Von Beruf bin ich Lehrerin an einem Gymnasium im Enzkreis und habe drei Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren.

Ich wohne in der Karlsruher Nordstadt, wo auch meine bisherigen Tätigkeitsschwerpunkte der Arbeit für die GRÜNEN lagen. Gemeinsam mit Christofer Leschinger habe ich in den vergangenen zwei Jahren begonnen, in der Nordstadt eine Grünen-Ortsgruppe aufzubauen mit dem Ziel, dort demnächst auch einen Grünen-Ortsverband zu gründen. Grüne Politik soll sich in unserem bald wachsenden und dynamischen Stadtteil auch in den kommenden Jahren etablieren und zu einer noch besseren Lebensqualität beitragen. Die Mitarbeit im Wahlkampf und die damit verbundene Aufbruchstimmung haben mich motiviert, mich in Zukunft noch intensiver mit der grünen Politik in und um Karlsruhe zu beschäftigen und mich um ein Amt im Karlsruher Kreisvorstand zu bewerben.

Klima- und Umweltschutz und der Umgang mit unserem Planeten sind Themen, die mich bereits seit meiner frühen Kindheit umtreiben. Gerade die aktuellen Ereignisse zeigen, wie wichtig es ist, sich noch konsequenter für Klimaneutralität einzusetzen und dabei alle Bevölkerungsschichten und Gruppen mitzunehmen. Es ist an der Zeit Ängste und Vorurteile gegenüber klimapolitischen Maßnahmen abzubauen und für ein Umdenken in der breiten Bevölkerung zu werben. Wie schön, dass wir in Karlsruhe in einem sehr grünen Umfeld leben dürfen, das klimapolitischen Maßnahmen gegenüber insgesamt recht positiv eingestellt ist. Tatsächlich gibt es aber immer noch zu viele skeptische und Klimaschutz ablehnende Mitbürger und Mitbürgerinnen, die es nun davon zu überzeugen gilt, dass konsequente Klimaschutzpolitik unabdingbar ist und dass viele der Maßnahmen sozialverträglich umgesetzt werden können. Karlsruhe ist dabei bereits auf einem guten Weg. Die vielen infrastrukturellen und verkehrspolitischen Veränderungen, die in den nächsten Jahren angedacht sind, lassen mich hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Doch darauf dürfen wir uns jetzt nicht ausruhen. Jede weitere Maßnahme, die Emissionen verhindert, wird uns helfen, unserem klimapolitischen Ziel einen Schritt näher zu kommen und für ein noch lebenswerteres Karlsruhe zu sorgen.

In meinem Beruf als Lehrerin und in meiner Rolle als Mutter bin ich tagtäglich mit bildungspolitischen Fragestellungen konfrontiert. Die Tatsache, dass in fast keinem anderen Industrieland der Zugang zu Bildung so sehr an die soziale Herkunft geknüpft ist wie bei uns, macht mich wütend. Pandemiebedingt hat sich die Situation noch weiter verschärft und bedarf dringend einer Reform. Wir brauchen Schulen und Kindergärten, wo die Kinder gerne hingehen, wo sie entsprechend ihrer Leistung individuell gefördert und gefordert werden, wo Lernen Spaß macht und ihren Bedürfnissen gerecht wird. Wir brauchen Vereine, Institutionen und Verbände, die in die Lage versetzt werden, Kinder auch im außerschulischen Bereich begleiten und prägen zu können. Wir brauchen ein soziales Miteinander, das gemeinsam die Fürsorge für diejenigen in der Gesellschaft übernimmt, die es am meisten benötigen.

Ich möchte insbesondere den Karlsruher Familien und den Karlsruher Kindern eine Stimme geben und ihre Interessen im Karlsruher Kreisvorstand vertreten. Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn ihr mir dafür heute euer Vertrauen schenkt und mich in den Vorstand des Karlsruher Kreisverbandes wählt.

Viele Grüße Susanne

A5 Silke Wüstholz

Tagesordnungspunkt: 6.1. Frauen-Plätze (Diversitätsrat)

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder des Kreisverbandes KA,

ich bewerbe mich für einen Platz im Diversitätsrat.

Meine Motivation, mich hier engagieren zu wollen, resultiert zum einen aus persönlichen Erfahrungen und zum anderen aus der Perspektive, dass das gesellschaftliche Leben längst vielfältiger ist, als es in der (politischen) Realität wiederzufinden ist. So ist es zum Beispiel immer noch nicht selbstverständlich, dass es als ganz normal und problemlos angesehen wird, dass ein Frauen- oder ein Männerpaar Eltern sind. Sie haben an vielen Stellen mit Ressentiments zu kämpfen, die viel Zeit und Energie kosten.

So würde den Menschen, die sich für "andere Lebensformen" entschieden haben, bzw. in "anderen" Lebensformen leben, viel Stress, Leid und Not erspart bleiben, wenn sie nicht nur auf die Art, mit wem sie wie leben, reduziert werden würden.

Natürlich geht Diversität weit über das hier beschriebene hinaus.

Denn: wer entscheidet, was als "normal" und/oder als gesellschaftlich akzeptiert gilt? Aus meiner Sicht die Menschen, die Teil dieser Gesellschaft sind. Allerdings ist es dafür notwendig, dass die Scham genommen wird, die oft noch eine große Rolle spielt, ob sich Menschen outen können, ob sie selbstbewusst durch's Leben gehen, gerade wenn sie "anders" leben.

Noch ein paar Worte zu mir:

Ich bin 50 Jahre alt und lebe seit fast 25 Jahren in Karlsruhe. Viele Jahre habe ich als Krankenschwester gearbeitet, bevor ich mich als Coach und Trainerin aus- und weitergebildet habe. Seit 2018 bin ich selbständig und coache und trainiere z.B. Pflegefachpersonen und Ärzt*innen einzeln und als Team, schwerpunktmässig zu den Themen Kommunikation und Burnout-Prävention.

So bringe ich Fähigkeiten und Kenntnisse mit, die gerade in diesem Feld nützlich sind: Workshops mitgestalten, Menschen darin zu unterstützen, selbstbewusst anders zu sein oder auch Vorträge zum Thema zu halten.

Herzliche Grüße, Silke



A6 Silke Acker

Tagesordnungspunkt: 6.1. Frauen-Plätze (Diversitätsrat)

Selbstvorstellung

Hallo Miteinander,

ich möchte mich um einen der drei Plätze im Diversitätsrat bewerben.

Nun gehöre ich selbst zu dieser Gruppe, ich habe es nicht gelernt Reden zu schreiben und zu halten. Ich bitte dies zu berücksichtigen.

Ich bin 55 Jahre alt und stolze Mutter einer 28-jährigen Tochter. Verheiratet war ich nie und mein Kind habe ich allein groß bekommen. Beruflich habe ich in meinem Leben schon viel gemacht, vom Briefträger bis zur Angestellten im gehobenen Dienst, von Vertreterin für Kaltakquise bis zur Pflegehelferin. Beim Letzteren bin ich hängen geblieben. So finanziere ich meine Rente, die ich seit meinem 42. Lebensjahr beziehe und das ermöglicht mir ein bescheidenes und angenehmes Auskommen.

Interessiert bin ich an Vielem, doch mein Herz schlägt für die Grünen. Ich habe einige Nischen gefunden, um mich bei den Grünen ehrenamtlich einzubringen, zum Beispiel durch Hilfe bei der Büroarbeit. Auch vertrete ich euch im Landesfrauenrat in Stuttgart als Ersatzdelegierte.

Wir stellen uns der Aufgabe unsere Partei neu auszurichten. Zu diesem Zweck nimmt der neu gewählte Diversitätsrat seine Arbeit auf. Ich möchte hier einige Punkte darlegen, welcher der neue Rat, meiner Meinung nach, vor sich hat. Ziel ist es nicht nur die Mitglieder anzuregen sich zu bewegen, sondern auch genügend Mitglieder, die dafür in Frage kommen, in die Partei aufzunehmen. Damit sehe meine Aufgabe auch darin neue Mitglieder für die Grünen und die Parteiarbeit zu interessieren, Eigenverantwortung zu fördern und an Aufgaben heranzuführen.

Wir müssen auch über das System nachdenken und uns fragen: „Sind die Hilfen wirklich Hilfen, für jene die sie brauchen und bietet das vorhandene System genügend Möglichkeiten der Integration.“

Ich kann nicht akzeptieren, dass Menschen, welche dazu in der Lage sind, ein Amt auszuführen sich nicht trauen, dies zu tun, weil sie einer Minderheit angehören und nicht dem Standard der typischen Bewerber entsprechen.

Ich denke, all das kann zu einer erfolgreichen Integration führen. Damit steigern wir die Chance derer, die ein Amt anstreben, erhöhen unsere Vielfalt und verändern den Blick auf das Wesentliche.

Ich freue mich darauf, die Partei für neue Schichten gezielt zu öffnen und die Mitglieder zu begleiten.

Eure Silke

A9 Ceren Akbaba

Tagesordnungspunkt: 6.1. Frauen-Plätze (Diversitätsrat)



.....

A2 Carina Fler

Tagesordnungspunkt: 6.2. Offene Plätze (Diversitätsrat)

Selbstvorstellung

Liebe Menschen,

ich bin Carina Fler (34 Jahre, Psychologiestudent*in), bisexuell, agenderflux und seit elf Jahren glücklich mit meiner Frau zusammen.

Leider wurde ich schon öfters Teil verschiedenster Formen von Diskriminierung, von lautstarken verbalen Auseinandersetzungen über sozialer und beruflicher Ausgrenzung und eingeschränkter Rechte bezüglich Familienplanung und Identitätsausübung bis hin zur mehrfachen sexuellen Belästigung. Ich möchte diese negativen Geschehnisse zum Anlass nehmen aktiv zu werden und meinen Teil dazu beizutragen, mehr Bewusstsein für die alltäglichen Hürden der LGBTQIA+-Community zu schaffen.

Deshalb kandiere ich für den Diversitätsrat, da Minderheiten es verdient haben würdevoll und gleichberechtigt behandelt zu werden und ich mich passioniert für diese stark machen werde.

Denn diese Menschen wollen genau das gleiche wie die große Mehrheit: Ein glückliches und erfülltes Leben.

Vielen Dank für euer Gehör!

Carina Fler

